



Verkäufer Hermann im Porträt

Kannst du dich deinen Lesern kurz vorstellen?

Ich habe nach der Schule den Beruf Maurer erlernt und war 20 Jahre am Bau. Bei der harten Arbeit gingen mein Kreuz und meine Knie kaputt. Ich wurde arbeitslos und bekam Probleme mit dem Alkohol. Dadurch ging meine Beziehung in die Brüche. Mir war dann alles egal. Und so landete ich auf der Straße. Als Kind verlor ich auch ein Auge. Nun lebe ich von der Notstandshilfe und Mindestsicherung. Ich bewerbe mich laufend. Wegen meiner Beeinträchtigung habe ich aber keine Chance.

Bist du obdachlos? Wo schläfst du?

Zweieinhalb Jahre lebte ich auf der Straße und schlief in Baustellen, im Sommer im Park. Über die Obdachlosenstreetworker bekam ich ein Übergangszimmer, später dann eine Wohnung von der GWG. Da wohne ich nun schon zehn Jahre.

Was machst du mit dem Kupfermuckngeld?

Mit der Mindestsicherung alleine kommt man nicht über die Runden. Mit dem Kupfermuckn-Geld habe ich mir nach und nach Möbel gekauft. Ich brauche das Geld aber auch für alltägliche Sachen.

Was erlebst du beim Verkauf?

Vom Hauptplatz bis zum Bahnhof bin ich täglich mit meinen Zeitungen unterwegs und möchte mich auf diesem Weg bei meinen lieben Stammkunden recht herzlich bedanken. Ich werde überall freundlich behandelt.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Seit zwei Jahren trinke ich - nach mehreren Versuchen - keinen Alkohol mehr. Ich habe 40 Kilo abgenommen. Ich hoffe, dass ich noch lange mit meinem Rad unterwegs sein kann. *Foto:hz*